

Liebe Mitglieder und Freunde

In diesem „Bienenkorb“ blicken wir zurück auf die Veranstaltungen in den letzten Monaten unseres Jubiläumjahres. Wir berichten u.a. über die Festveranstaltung zum 15-jährigen Jubiläum des Programms SeitenWechsel, das Engagement des Arbeitskreises Interkulturelles Leben für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge sowie die Verleihung des Holger-Cassens-Preises. Dieser jährlicher Preisträger ist das Projekt LeseHerbst, weil es „das Interesse am Lesen bei Kindern Jugendlichen und ihren Eltern fördert und damit einen Beitrag zu mehr Chancengleichheit und Inklusion leistet“, so die Jury-Begründung. Auch Senatorin Dr. Melanie Leonhard stellte in ihrem Grußwort zur Verleihung des Preises den Beitrag des

LeseHerbst zu einem gerechteren Miteinander heraus: „Wir müssen gemeinsam dafür sorgen, dass Kinder stark werden und Benachteiligten abgebaut werden. Unser gemeinsames Ziel ist es, allen Kindern und Jugendlichen unabhängig von Herkunft, sozialer Lage, Behinderung und Nicht-Behinderung Bildungschancen und Teilhabe an der Gesellschaft zu ermöglichen.“ Das Schwerpunktthema dieses „Bienenkorbs“ weist bereits auf das Jahr nach dem großen Jubiläum hinaus: Im Mai 2016 wird der Bülau-Wettbewerb der Patriotischen Gesellschaft zum sechsten Mal vergeben – wir freuen uns auf Ihren Besuch unserer Veranstaltungen im nächsten Jahr!



Viel Vergnügen bei der Lektüre wünscht Ihnen Ihre Helga Trefß
2. Vorsitzende



LeseHerbst gewinnt Holger-Cassens-Preis 2015

Preisverleihung am 12. November 2015

Die Kinder aus Bullerbü und Ronja Räubertochter – Astrid Lindgrens Figuren, die Helden ihrer Kindheit, eröffneten Sozialsenatorin Dr. Melanie Leonhard das Tor zur Literatur. So beginnt ihr Grußwort, nachdem die erste Vorsitzende, Dr. Ingrid Nümann-Seidewinkel, mit der Geschichte seiner Entstehung die Verleihung des Holger-Cassens-Preises eröffnet hatte. Sozialsenatorin Dr. Leonhard sprach weiter über die positive Wirkung des Kita-Besuchs und lobte das vielseitige Programm des diesjährigen Preis-

Lese- und Schreibkompetenzen sowie die Bildungschancen der Kinder und Jugendlichen stärken. Der LeseHerbst Billstedt, so Leonhard, sei eine gute und wertvolle Bereicherung für die Stadtteile Billstedt, Horn und Mümmelmansberg und fördere in vorbildlicher Weise Chancengleichheit und Inklusion. Unter der Moderation von Burkhard Plemper berichtete der Preisträger des letzten Jahres, der Direktor des Kinder- und Jugendzirkus Abrax Kadabrax Andreas Schmiedel, über die Verwendung des Preisgeldes und betonte die wichtige Rolle des Preises für den Erhalt des Projekts am Osdorfer Born, dem nun eine öffentliche Förderung zugesagt wurde. Projektleiterin Bettina Rosenbusch und Koordinatorin Claudia Deppermann vom LeseHerbst beschrieben ihre Arbeit und die enge Kooperation mit anderen Einrichtungen. Genau diese Vernetzung verschiedener Akteure und die damit entstehenden Impulse für die Bildungsarbeit im Stadtteil machten das Projekt aus, begründete Jurymitglied Monika Abraham die Vergabe des Preises. Der Preistifter Holger Cassens selbst übergab den mit 10.000 Euro dotierten Preis an die Vertreterinnen des LeseHerbst.

Valentine & the True Believers bereicherten die Veranstaltung mit ihren stimmungsvollen Liedern, die durch ihre Texte auf Deutsch, Platt und Französisch die Bedeutung von Worten und Geschichten unterstrichen und so einen Bogen zum Siegerprojekt schlugen. ✂

Nina Carstensen



Preisstifter Holger Cassens überreichte den mit 10.000 EUR dotierten Preis an die Vertreterinnen des Preisträgers LeseHerbst.



trägers, des LeseHerbst Billstedt-Horn von Bille-netz/Arbeit & Leben Hamburg e.V., das über zwei Monate hinweg viele Kinder und Jugendliche für Bücher und Geschichten zu begeistern versucht. Unter dem Motto „Hamburgs Osten liest sich schief!“ will es mit Lesungen, Theateraufführungen, Bilderbuchkino, Vorlese- und Schreibworkshops zu Schreiben und Zeichnen und vielem mehr die

Neue Beiräte gewählt

Im Rahmen der Mitgliederversammlung der Patriotischen Gesellschaft von 1765 am 19. November 2015 fanden Wahlen zum Beirat statt. Dr. Arnold Alscher, Eckehard Herrmann, Thomas Magold, Dr. Willfried Maier und Caroline Weiss wurden neu in den Beirat gewählt. Holger Cassens, Christopher Cohen und Gerhard Hirschfeld wurden wiedergewählt. Michael Studt gehört dem Beirat als Delegierter der Stiftung Hamburger Öffentliche Bücherhallen an. Dr. Manfred Brandt, Uwe Doll, Bianca Mariß und Frauke Steinhäuser scheiden aus dem Beirat aus. ✂ SM



Die neu gewählten Mitglieder des Beirats der Patriotischen Gesellschaft

Spendertafeln im Foyer enthüllt

Mehr als 50 Spenderinnen und Spender, Förderer und Stiftungsvertreter waren der Einladung des Vorstandes gefolgt, sich bei einer Hausführung die abgeschlossene Restaurierung der Innenräume zeigen zu lassen. Am 23. November begrüßte Dr. Ingrid Nümann-Seidewinkel die Gäste im Foyer des Veranstaltungshauses und dankte allen Förderern. Durch Ihr Engagement sei es gelungen, rechtzeitig zum Jubiläum das Haus und die Säle der Patriotischen Gesellschaft als Ort für den kritischen Austausch unterschiedlicher Meinungen und für bürgerschaftliches Engagement fachgerecht zu restaurieren. Dr. Jürgen Lütjhe würdigte in seiner Dankesrede und durch die Enthüllung der Spendertafeln im Foyer das Engagement der Freien und Hansestadt mit der Zuwendung aus dem Sanierungsfonds 2020 der Hamburgischen Bürgerschaft, die Förderungen der Stiftung Denkmalpflege Hamburg und der Deutschen Stiftung Denkmalschutz ebenso wie die anhaltende großzügige Unterstützung der Hamburger Sparkasse und dankte



Der Empfang für die Spenderinnen und Spender fand im Säulenaum der Patriotischen Gesellschaft statt.
Wibke Kähler-Siemssen

Zum Abschluss gab es eine Premiere: Bei Käse und Wein fand der erste Empfang im aufwändig restaurierten Säulenaum im Keller der Patriotischen Gesellschaft statt. ✂

Technischer Datenschutz aus Sicht der Wissenschaft

Eine spannende Salon-Veranstaltung zum Thema Datenschutz und IT-Sicherheit fand am 23. September 2015 im Gesellschaftsraum statt. Wieder war die Veranstaltung sehr schnell ausgebucht, und so war der Gesellschaftsraum an diesem Abend voll mit neugierigen und interessierten Gästen. Dr. Dominik Herrmann von der Uni Hamburg gelang es von Beginn an, Kontakt zu den Zuhörern herzustellen. Er beleuchtete mit vielen anschaulichen Beispielen zu unterschiedlichsten Bereichen das komplexe und allumfassende Thema. Unsere persönlichen Daten sind weltweit überall einsehbar und nutzbar, egal ob Smartphone, Fernseher, Kühlschrank, Arbeitgeber oder Finanzamt. Mit gezielten Fragen gelang ihm die Einladung zu einem angeregten Diskurs. Jederzeit äußerst fundiert und verständlich nahm er Stellung und beleuchtete jeweils Pro

und Contra. Seine Tipps für die private Sicherheit und Abwehr wurden begierig notiert. Seine Leidenschaft für das Thema sprang als Funke über, sodass der sehr anregende Abend viel zu rasch vorüberging.

Wir danken Herrn Dr. Herrmann für diesen bereichernden Abend! ✂ Iris Carius



Dr. Dominik Herrmann erläuterte das Thema „Datenschutz und IT-Sicherheit“ aus Sicht der Wissenschaft. Die Präsentation und etliche Informationen sind unter folgendem Link im Internet verfügbar: <https://svs.informatik.uni-hamburg.de/publications/2015/2015-09-23-Herrmann-Zunft-ohne-Zukunft.pdf>.

Monatliche Arbeitskreistermine

3. Mittwoch, 18:30 Uhr AK Denkmalschutz | 3. Montag, 18:00 Uhr AK Diesterweg-Familien | 4. Dienstag, 17:30 Uhr AK Hafen und Kultur | 1. Dienstag, 18:30 Uhr AK Interkulturelles Leben | 2. Mittwoch, 17:30 Uhr AK Kinder, Jugend und Bildung | 2. Montag, 18 Uhr AK Stadtentwicklung | 2. Dienstag, 18:30 Uhr Projektgruppe Salon | 14.01. und 11.02.2016, 19:30 Uhr Philo-Zirkel

Aktuelle Termine und Informationen der Arbeitskreise und Projektgruppen unter www.patriotische-gesellschaft.de Sie möchten in einem Arbeitskreis aktiv mitwirken? Sprechen Sie uns in der Geschäftsstelle an, wir informieren Sie gern über Möglichkeiten der Mitarbeit.



Patriotische Gesellschaft

Patriotische Gesellschaft von 1765
Trostbrücke 4-6 | 20457 Hamburg
T040-30709050-01F040-30709050-21
info@patriotische-gesellschaft.de
www.patriotische-gesellschaft.de

Herausgeber: Vorstand der Patriotischen Gesellschaft von 1765
V.i.S.d.P.: Dr. Jürgen Mackensen | Redaktion: Sven Meyer
Gestaltung: Annika Kiefer Kommunikationsdesign
Druck: Druckerei Steffens, Hamburg
Papier: Zeta matt FSC Zertifiziert C010497
Dieser Newsletter ist klimaneutral mit natureOffice gedruckt
Zertifizierungsnummer DE-299-032302
Abbildungen Bienenkorb 04/2015: Nina Carstensen: 1, 4, 5 M., u., 6 o.
Karim Desmarowitz: 5 o. | Sven Meyer: 2, 3 | Siglinde Schott: 6 u.



Patriotische Gesellschaft

Der Bienenkorb

Nachrichten aus der Patriotischen Gesellschaft von 1765 | Dezember 2015

„Miteinander reden hilft“

Anregend und kurzweilig: SeitenWechsel feierte 15-jähriges Jubiläum

Niemand ging vorzeitig. Denn das, was die Teilnehmer der Podiumsdiskussion „Flüchtlinge in Hamburg – Potenzial für die Wirtschaft“ den knapp 200 Zuhörern zu erzählen hatten, war informativ, anregend, auch bewegend. Etwa als Mohamed Mohamed Megahed Abdelkader, Neu-Hamburger aus Ägypten, von seiner einsamen Ankunft auf dem Steindamm erzählte oder von seiner alltäglichen Sehnsucht nach den Gerüchen seiner Heimat. Als Inez Karrenbauer, Leiterin der AWO-Wohngruppe für minderjährige Flüchtlinge, von den Fähigkeiten und der Hilfsbedürftigkeit ihrer Schützlinge berichtete. Als Ulrike Riedel, Vorstandsmitglied der Hochbahn AG, eindringlich appellierte, die großen Flüchtlingszahlen herunter zu brechen auf sechs Ausbildungsplätze hier und fünf Arbeitsmöglichkeiten dort. Denn nur, wenn das gelinge, „schaffen wir das“. Oder als Birgit Kruse, Leiterin Infozentrum des Hamburger Instituts für Berufliche Bildung, die Bedeutung fester, verlässlicher Strukturen hervorhob und von Überlegungen sprach, ihr Lehrangebot auf ein Schichtsystem umzustellen, um der Nachfrage gerecht zu werden. Flüchtlinge auf der Jubiläumsfeier zum 15-jährigen Bestehen des SeitenWechsels? Das liege nahe, denn im Grunde sei jeder Seitenwechsler ein Flüchtling, befand Moderator Andreas Bormann, der gemeinsam mit Programmleiterin Doris Tito die eineinhalb Jahrzehnte Revue passieren ließ.

Beste Ausrede für Nichtteilnahme an einem SeitenWechsel? „Ich muss das nicht machen, meine Frau ist Ärztin.“ Bester ungeliebter Ratschlag eines kaufmännischen Leiters? „Kann man das nicht auch mit der Hälfte des Personals machen?“



Es gab also auch zu Lachen an diesem Abend – und Grund zur Freude. Denn das Team um Doris Tito, die von Anfang an dabei ist, will geschlossenen weiter machen. Noch mehr Personaler, die ihren Führungskräften den SeitenWechsel anbieten, wünscht sie sich, auf dass er zu einem selbstverständlichen Weiterbildungsangebot werde. Die Kunst sei, in den Dialog zu kommen und zu bleiben. Ihr Fazit, nicht nur für SeitenWechsler: „Miteinander reden hilft.“ ✂

Rainer Busch

Die Gäste der Jubiläumsveranstaltung konnten sich an Infoständen über die Arbeit der anwesenden Organisationen informieren und sich direkt mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von SeitenWechsel, der AWO, dem HIBB und der Patriotischen Gesellschaft sowie mit Bewohnern der AWO-Wohngruppe austauschen.



Auf dem Podium diskutiert – moderiert von Andreas Bormann – Mohamed Megahed Abdelkader, Inez Karrenbauer, Ulrike Riedel und Birgit Kruse.

Olympische Spiele in Hamburg?

Diskussionsveranstaltung über Chancen und Risiken

Im vollbesetzten Reimarus-Saal hatten sich, wie Moderatorin Margit Bonacker bei der Probeabstimmung feststellte, mehr bekenkende Olympia-Kritiker als Befürworter versammelt. Dass es sich hierbei nicht um eine spezielle „Patrioten-Mischung“ handelte, sondern dem allgemeinen Trend in unserer Stadt entsprach, war seinerzeit noch völlig offen. Offen, wie so manches, was beim Volksentscheid – trotz eines wahren Trommelfeuers an Jubelberichten und flammenden Plakaten – letztlich doch eher zur Glaubenssache geriet: „Glauben Sie mir,

- ... wir schaffen das – mit der Kraft der Privatgesellschaft!“ (Senator Michael Neumann)
- ... Hamburg wird lediglich 1,2 Mrd. Euro zahlen, der Rest kommt vom Bund.“ (ebd.)
- ... von der Reformierbarkeit des IOC bin ich überzeugt!“ (Prof. Hans-Jürgen Schulke)

Bekanntnisse auch von denen, die sich mit diesem Event sonst eher schwer tun:



- „... zu meiner Liebe zu allen Torten, die mir – ähnlich wie Olympia – vermutlich nicht gut bekommen werden.“ (Landespastor Dirk Ahrens)
- „... früher habe ich mal Olympia in Hamburg befürwortet.“ (Prof. Michael Rothschuh, der heute für die Kritiker der Initiative von NOlympia antritt)

Offen blieben zuletzt jedoch Antworten auf fundamentale Fragen wie beispielsweise jene, ob Hamburg unbedingt für eine zukunftsweisende Stadtentwicklung diese Olympischen Spiele brauche? Und warum Hamburg dann auf die „großartige Chance“ für einen neuen „multifunktionalen Stadtteil“ auf dem Grasbrook verzichtet, sollte Olympia 2024 nicht nach Hamburg kommen? Genuß Stoff also, mit dem sich der Arbeitskreis Stadtentwicklung auch dann noch beschäftigen kann, wenn Hamburg in neun Jahren ohne ein solches Großereignis weiter existieren muss. Und auch den heute zutiefst enttäuschten Olympia-Unterstützern aus Politik und Sport, von Handelskammer und Presse sei an dieser Stelle versichert – frei nach Lorient: Ein Leben ohne Olympia ist möglich – aber sinnlos. 🐝 Thomas Klindt



Im vollbesetzten Reimarus-Saal hielten sich Befürworter und Gegner von Olympischen Spielen in Hamburg die Waage.

← Gruppenbild mit Patrioten-Honig – die Diskussionsteilnehmer

Gutes Leben, Religionen und Verantwortung im Bereich Klima

Eine Veranstaltung des Arbeitskreises Gutes Leben mit der Akademie der Weltreligionen

Gutes Leben, Religionen und Klimawandel“, unter diesem Titel hatte der Arbeitskreis Gutes Leben zusammen mit der Akademie der Weltreligionen am 11. November 2015 zu einem intensiven Gespräch in den Saal des Akademischen Senats der Universität eingeladen. gekommen waren gut 40 Personen: Der Saal war voll.

Zu Beginn wurden die Thesen des Arbeitskreises zum „Guten Leben in der Stadt“ von mir kurz vorgestellt. Unter Moderation von Prof. Wolfram Weiße von der Akademie der Weltreligionen nahmen anschließend drei Vertreter verschiedener Religionsgemeinschaften in Hamburg dazu Stellung und erläuterten die Vorstellungen ihrer Religionen zum Guten Leben und zur Verantwortung für die natürliche Umwelt.

Die muslimische Iminin Halina Krausen, die Buddhistin Dr. Carola Roloff vom Tibetischen Zentrum und Pastor Christensen, der Umweltbeauftragte der Evangelisch-lutherischen Nordkirche vertraten insofern ähnliche Standpunkte, dass sie alle die Verantwortung der Menschen für die übrigen Lebewesen und die Natur insgesamt betonten. Unterschiedlich war die Begründung: Während Frau Krausen und Herr Christensen von der menschlichen Verantwortung für die göttliche Schöpfung sprachen und die Umweltkrise in einer spirituellen Krise begründet sahen, welche die Ordnung einer göttlichen Schöpfung grund-

sätzlich in Frage stelle, begründete Frau Roloff ihre ähnliche Haltung damit, dass im Buddhismus alle Lebewesen als beseelt in die Ethik einbezogen seien. Auch sie betonte dann allerdings, dass sich auch in den buddhistischen Ländern eine große Kluft zwischen Ideal und tatsächlichen Verhalten auftue. Pastor Christensen verwies darauf, dass sich die Nordkirche bis 2050 vorgenommen habe, Klimaneutralität zumindest bei sich selbst zu erreichen und auch schon auf gutem Wege zu sein.

In den Bildern des Guten Lebens betonten alle den Gesichtspunkt der Selbstbegrenzung als Voraussetzung für das Glück, bis zum Ideal der Besitz- und Bedürfnislosigkeit.

In der anschließenden Diskussion ging es vor allem um die Frage, was die Religionsgemeinschaften, aber auch jeder Mensch tun könne und müsse, um das Klimaziel einer nur begrenzten Erderwärmung zu erreichen. Kritisiert wurde, dass unter Gutem Leben häufig eher Konsumgenuss als Verantwortung verstanden würde. Eine Frage lautete: Es gibt doch bei uns allen die Sehnsucht nach dem Guten Leben und nach Glück: Wie kann man diese Sehnsucht für eine gemeinsame Perspektive produktiv machen?

Die Diskussion blieb offen wie meistens. Aber das Interesse an einer Fortsetzung war so stark, dass sich fast die Hälfte der Teilnehmer als Interessenten für den Arbeitskreis eintrug. 🐝

Dr. Willfried Maier

6. Bülau-Wettbewerb ausgelobt

Neugestaltung und Arrondierung der Hafenkante im Umfeld des Alten Elbtunnels

Die Patriotische Gesellschaft hat in diesem Jahr zum sechsten Mal den Bülau-Wettbewerb ausgelobt. Er wurde benannt nach Theodor Bülau (1800–1861), dem Architekten des Gebäudes der Patriotischen Gesellschaft von 1765 an der Trostbrücke. Der städtebauliche Wettbewerb wendet sich an Studenten und Jungabsolventen der Fachrichtungen Architektur, Städtebau, Bauingenieurwesen und Landschaftsplanung. Er verfolgt vor allem zwei Ziele:

1. Der Wettbewerb soll junge Talente der genannten Fachrichtungen fördern und auf ihr Berufsleben vorbereiten, z.B. in einem Architektur- oder Ingenieurbüro.
2. Zugleich soll der Wettbewerb Anstöße und Impulse für eine öffentliche Diskussion über besondere Aufgabenstellungen und besondere Orte der Stadtentwicklung Hamburgs geben.

Als Ideenwettbewerb ist der Bülau-Wettbewerb zunächst einmal frei von wirtschaftlichen, administrativen und planerischen Auflagen. Sein Charme liegt gerade darin, dass er zu unkonventionellen Lösungen einlädt, offen für Unerwartetes ist und der Phantasie keine Fesseln anlegt. Auf diese Weise gibt er neue Impulse, öffnet die Diskussion und das Nachdenken über innovative Gestaltungs- und Nutzungsperspektiven öffentlicher Räume, städtischer Infrastruktur und Architektur.

Mit diesem Wettbewerb knüpft die Patriotische Gesellschaft an eine alte Tradition an. Bereits 1767 gründeten die Patrioten eine Gewerbeschule mit einer Zeichenschule, an der sie junge Talente förderten. Aus ihr gingen so bekannte klassizistische Architekten wie Johann August Arens (1757–1806), der Baumeister Goethes in Weimar und Carl Ludwig Wimmel (1786–1845) hervor. Arens baute u.a. in Hamburg das Landhaus des Baron Voght, in der Baron-Voght-Straße in Klein-Flottbek, heute von der Familie Jenisch bewohnt, und die St. Petri-Begräbniskapelle, noch heute an den Messehallen in der Jungiusstraße zu bewundern. Wimmel ist u.a. der Architekt der Börse, des kleinen Wachhauses am Millerntor und des Krankenhauses St. Georg. Vielleicht gelingt es ja dem einen oder anderem unserer Teilnehmer, auch so bekannt zu werden. Aus der von der Patriotischen Gesellschaft begründeten Zeichenschule entwickelten sich später das Berufsschulwesen und die Bauschule. Aus dieser entstanden die Fachhochschule und schließlich die heutige HCU (HafenCity Universität).

Die diesjährige, anspruchsvolle Aufgabe, die *Neugestaltung und Arrondierung der Hafenkante im Umfeld des Alten Elbtunnels in Hamburg*, wird die ganze Phantasie und Kreativität und das technische Verständnis der Teilnehmer herausfordern. Unter dem Gelände liegen die bereits ab 1842 gebauten Riesenstammesie (ca. 4 m Durchmesser), die die Abwassermengen aus allen Stadtteilen nördlich der Elbe sammeln und durch einen Ducker in die Kläranlage auf der Südseite der Elbe leiten.

Das Planungsbüro konsalt GmbH betreut den 6. Bülau-Wettbewerb inhaltlich und fachlich und

übernimmt die organisatorische Abwicklung. Die Veröffentlichung des Wettbewerbs erfolgte am 18. September 2015 (www.competitionline.com/de/ausschreibungen/199880).

Am 4. November 2015 nahmen ca. 220 Studierende von 15 deutschen Hochschulen und Universitäten an der anderthalbstündigen Führung durch das Planungsgebiet teil. Um kleinere Gruppen bilden zu können, beteiligten sich neben den Mitarbeitern von konsalt GmbH auch fünf Mitglieder des AK Stadtentwicklung bei windigem, aber sonnigem Wetter an der Führung. Treffpunkt und Gruppeneinteilung war um 10 Uhr morgens am Stintfang, oberhalb des Bahnhofes Landungsbrücken.

Danach fand im Reimarus-Saal das große Rückfragenkolloquium statt. Hier konnten die Studenten ihre Fragen an die Jury unter dem Vorsitz von Oberbaudirektor Prof. Jörn Walter und die Fachleute von Hamburg Wasser, dem Bezirksamt Mitte und der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen (BSW) stellen. Hierüber wurde für die Studenten zum Nachlesen ein umfangreiches Protokoll angefertigt.



Das Rückfragenkolloquium zum 6. Bülau-Wettbewerb gab den Studierenden die Gelegenheit zum Austausch mit der Jury.

Die Abgabe der Wettbewerbsarbeiten erfolgt bis zum 15. März 2016. Am 28. April 2016 tagt die Jury und entscheidet über die drei Preisträger und die drei Anerkennungen bzw. Ankäufe. Die Preisverleihung erfolgt durch Prof. Jörn Walter am 23. Mai 2016. Die Ergebnisse des Wettbewerbs sollen anschließend im Rahmen einer Ausstellung sowie in einer Broschüre veröffentlicht werden.

Die größte Herausforderung des Bülau-Wettbewerbs ist die Finanzierung. Er ist nur mit der Hilfe von Sponsoren durchführbar. Hauptsponsor ist die BSW; großzügig zeigen sich auch die Sutor-Stiftung, Hamburg Wasser und mit einem kleinerem Betrag auch der Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure (BDB), Landesverband Hamburg. Wir danken allen unseren Sponsoren herzlichst für ihre Unterstützung. Dennoch sind die Kosten durch diese Spenden noch nicht vollständig gedeckt, d.h. wir freuen uns über weitere Spenden. Für Hinweise auf potentielle Sponsoren sind wir dankbar. Besonders freuen wir uns aber auf Spenden aus dem Kreis der Mitglieder der Patriotischen Gesellschaft. 🐝 Eikehard Herrmann



Eikehard Herrmann ist Sprecher des Arbeitskreises Stadtentwicklung der Patriotischen Gesellschaft.

Gemeinschaftsprojekt G8

Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge lernen den Lebensraum Hamburg kennen

In Hamburg leben zurzeit etwa 1.000 „UMF's“, so die Abkürzung im Behördendeutsch für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge. Für diese Jugendlichen im Alter bis zu 18 Jahren besteht Schulpflicht, für ihren weiteren Lebensweg ist eine verantwortungsvolle Betreuung in Verbindung mit einer zielgerichteten schulischen Ausbildung eine essentielle Voraussetzung. Mit der Einführung von ausbildungsvorbereitenden AvM-Klassen für die betroffenen Jugendlichen an speziellen Hamburger Gewerbeschulen wurde ein erfolgversprechendes Projekt im Hinblick auf eine spätere berufliche Qualifikation initiiert.

In Zusammenarbeit mit der Gewerbeschule 8 (Hammerbrook) hat der AK Interkulturelles Leben der Patriotischen Gesellschaft hierzu ein begleitendes Konzept entwickelt, das den Schülern einer AvM-Klasse in Ergänzung zum ausbildungsvorbereitenden Unterricht weitere Informationen und Kenntnisse über das soziale, kulturelle und wirtschaftliche Leben in ihrem neuen Lebensraum Hamburg vermitteln soll. Die dazu vorgesehenen Themen-

schwerpunkte betreffen Exkursionen und Besichtigungen öffentlicher Einrichtungen, sozialer und privater Institutionen, Besuche von kulturellen und sportlichen Veranstaltungen, aber auch die Durchführung von Informationsgesprächen oder von Neigungskursen. Besondere Motivation und Erfolgsaussichten versprechen wir uns durch den Effekt des „Erlebnisbasierten Lernens“. Begonnen wurde das Gemeinschaftsprojekt G8 bereits im September mit Beginn des neuen

Schuljahres. Als erste Aktion erfolgte ein Stadtrundgang durch die Innenstadt mit Informationen zur geschichtlichen, sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung Hamburgs. Als zweite Exkursion folgte eine Rathausführung durch den Bürgerschaftsvertreter für Hammerbrook, Herrn Kienschurf, mit anschließender lebhafter Diskussionsrunde zu aktuellen Fragen. Im Oktober wurde dann der Tierpark Hagenbeck besucht. Ebenfalls im Oktober hat ein Gitarrenkurs für eine begrenzte Zahl von Teilnehmern begonnen. Die Behandlung der weiteren Themenschwerpunkte entsprechend Konzept wird im



Hamed fotografiert leidenschaftlich gerne und wird darin in einem Fotokurs weiter unterstützt. So werden neben den Deutschkenntnissen auch persönliche Interessen gefördert.

AvM-Klasse (Ausbildungsvorbereitung für Migrantinnen und Migranten) der Gewerbeschule 8 beim Besuch des Alten Rathauses am 3. September und im Gespräch mit Vertretern der Patriotischen Gesellschaft. Ganz beeindruckt zeigten sich die unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge nach dem Aufstieg auf das Dach von der großartigen Sicht auf die Stadt und von den unerwarteten Bienenstöcken.

laufenden Schuljahr fortgesetzt. Nach Abschluss und gemeinsamer Evaluierung des Projekts sollen die Ergebnisse in einer Veranstaltung einem breiteren Publikum vorgestellt werden. Unser Ziel ist es, mit diesem Pilotprojekt Anregungen und beispielgebende Impulse für die Integration jugendlicher Migrantinnen und Migranten in unsere Gesellschaft zu vermitteln. 🐝 Dr. Arnold Alscher

Bei der Patriotischen Gesellschaft hat das Fernsehzeitalter begonnen

Patriotisches Salongespräch mit Günter Zint bei Tide TV

In ihrem Jubiläumsjahr ist die Patriotische Gesellschaft nun auch im Fernsehen angekommen, wenn auch vorerst nur im lokalen Sender Tide TV, der im Hamburger Kabelnetz oder als Livestream (www.tidenet.de/tv) zu empfangen ist. Die Projektgruppe Salon wird die Patriotischen Salongespräche künftig viermal im Jahr im Fernsehstudio, aber durchaus in der bekannten intimen Salonatmosphäre, mit ausgewählten Gästen produzieren. Wir versprechen uns davon eine noch weitere Verbreitung unserer Ideen und Aktivitäten sowie die Erreichung neuer und jüngerer Zielgruppen.

Den Auftakt bildete am 19. Oktober die Aufzeichnung des Gesprächs mit dem Fotografen Günter Zint, das von Uwe Doll geführt und moderiert wurde, assistiert von Ruth Esther Geiger, die künftig im Wechsel mit Uwe Doll die Moderation

übernehmen wird. Unser Mitglied Hajo Raben hat seine Eindrücke zusammengefasst. „Einen spannenden Abend verbrachten Mitglieder der Salongruppe und Gäste im Fernsehstudio von Tide mit Günter Zint. Das Thema des Abends war Zints ehrenamtliches und berufliches Engagement wie auch die Entwicklung des Hamburger Stadtteils St. Pauli. Günter Zint hatte im Starclub frühe Fotos von John Lennon machen können und dabei dessen Freundschaft gewonnen. Mit den Jahren wurde St. Pauli zunehmend zu seiner Heimat. So konnte er in den heftigen Auseinandersetzungen um die Hafestraße vermitteln und gemeinsam mit Mitgliedern der Patriotischen Gesellschaft Lösungen finden. Später waren es dann Konflikte im Schanzenviertel um die Rote Flora, die St. Pauli und Günter Zint in Atem hielten.“ 🐝 Hajo Raben

Die Erstaussstrahlung des Patriotischen Salongesprächs auf Tide TV (im Kabelnetz oder über www.tidenet.de/tv) findet statt am Montag, 21.12.2015, 22:15 Uhr. Wiederholungen der Sendung am Dienstag, 22.12.2015, 14:00 Uhr, sowie am Sonntag, 27.12.2015, 20:15 Uhr.